

## Literarische Begegnung mit Rasha Habbal

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Literarische Begegnungen“, die seit 2017 vom Bereich Deutsch als Zweit- und Fremdsprache organisiert und vom Freundeskreis Trierer Universität e.V. gefördert wird, fand am 10. Dezember eine Lesung mit Rasha Habbal statt. Seit drei Jahren lebt die 1982 in Syrien geborene und mittlerweile auch in Deutschland bekannte Schriftstellerin mit ihrem Mann und den beiden Söhnen in Trier. Rasha Habbal trug an diesem Abend Gedichte in arabischer Sprache vor, die anschließend in deutscher Übersetzung zu hören waren. Untermalt wurde der Vortrag von dem Musiker Maher AL Auwaj, der auf der Oud begleitete. Nach der Lesung hat Rasha Habbal mit dem Publikum über ihre Werke gesprochen: über literarische Vorbilder, über Bilder und Motive in ihren Gedichten, über das Schreiben in einem „fremden Land“ und auch über ihr aktuelles Projekt, einen Roman über ihre Flucht aus Syrien.

Rasha Habbal ist längst kein Geheimtipp mehr, sie nahm an zahlreichen poetischen und literarischen Aktivitäten in Deutschland teil, war Gast in Berlin, Köln, Frankfurt, Stuttgart, Erlangen, Wiesbaden, und Detmold. 2018 erhielt Rasha Habbal als erste Autorin das vom Literarischen Colloquium Berlin gestiftete Stipendium „Tor Schreiber Am Pariser Platz“ für Schriftstellerinnen im Exil, das ihr ermöglichte in Berlin an ihrem Roman zu arbeiten – worüber in verschiedenen Medien ausführlich berichtet wurde ([Link](#)). In Trier hat Rasha Habbal ihre Werke bislang noch nicht vorstellen können - umso mehr freute sie sich über die Einladung an die Universität Trier.



Maher AL Auwaj, Rasha Habbal, Mohamed Sweid, Anke Wegner, Irmgard Honnef-Becker  
Foto: Marc Borkam

Der große Seminarraum ist bis auf den letzten Platz gefüllt, es sind mehr als 80 Interessierte, die sich hier versammelt haben. Sehr viele Studierende sind gekommen, auch einige Freunde und Nachbarn von Rasha Habbal sind hier. Der Raum ist von lebhaften Gesprächen erfüllt. Alle hören gespannt zu, als Anke Wegner und Irmgard Honnef-Becker die Autorin vorstellen: Rasha Habbal ist vor ihrer Flucht vor allem als Lyrikerin in Erscheinung getreten. 2014 erschien ein Gedichtband auf Arabisch („Wenig von dir ... Viel vom Salz“). Im selben Jahr beteiligte Rasha Habbal sich an der von Ishraga Mustafa Hamid an der Universität Hamburg herausgegebenen Anthologie „Lebensgesang syrischer kulturschaffender Frauen („Gegen das Dröhnen der Kugeln“). 2017 erschienen Texte von ihr in dem vom Frauenkulturbüro NRW e.V. herausgegebenen Band "Ohne Worte – Mit anderen Worten". 2017 nahm Rasha Habbal auch am internationalen Literaturfestival Berlin teil. Rasha Habbals Gedichte liegen in griechischer und französischer Übersetzung vor, an einer Übersetzung ins Polnische wird zur Zeit gearbeitet. 2018 erschienen Gedichte von Rasha Habbal in verschiedenen deutschen Zeitschriften und Anthologien.

In ihren Gedichten setzt die Autorin Gefühle und Gedanken in eine ihr ganz eigene Bildersprache um, die all unsere Sinne anspricht und dazu aufgefordert, uns auf das Rätselhafte und Zauberhafte einzulassen. Rasha Habbals Gedichte thematisieren aber auch ihre als existenzielle Umwälzung erlebte Flucht. In diesen sehr berührenden Texten geht es um Erinnerungen an die Heimat und die Einsamkeit „im neuen Land“. Das Publikum lauscht den Lesungen und Gesprächen mit großer Konzentration, ein Gefühl großer Verbundenheit ist im Raum zu spüren.